


LERCHE kompakt
für Schulleitungen

Leseförderung an Schulen –
Analyse des Ist-Standes von Unterricht

Reinhard Windl



1

NOTWENDIGE LESETECHNIKEN

Phonologische Bewusstheit: **die gesprochene Sprache**

Synthetisches Lesen: **Lesen neuer Wörter**

Direkte Worterkennung: **Lesen bekannter Wörter**

Weiterführendes Lesen: **erweiterte Lesefähigkeit**

Sinnerfassendes Lesen: **Textbegegnung**

Kontextorientiertes Lesen: **Textreflexion**

2

LESEN HINTERFRAGEN

Symptomorientiert

Kann das Kind

- lesen?
- das Gelesene wiedergeben?



Diagnoseorientiert

Kann das Kind

- sich sprachlich ausdrücken?
- neue Wörter lesen?
- bekannte Wörter lesen?
- zügig, fehlerlos und auch andere Formate lesen?
- Gelesenes wiedergeben?
- seine eigene Meinung einbringen?



3

LESEN UND SPRACHE

Hörverstehen	Leseverstehen	rezeptiv
Sprechen	Schreiben	produktiv
Wortschatz	Grammatik	kognitiv

Portman-Tsielikas: Sprachförderung im Unterricht /
in C. Nodari: Was heißt eigentlich Sprachkompetenz?

4

LESEN IM UNTERRICHT

1	Klare Strukturierung	Zusammenstellung der Indikatoren aus: Meyer, H. (2016): <i>Was ist guter Unterricht?</i> , Verlag Cornelsen.
2	Hoher Anteil echter Lesezeit	
3	Leseförderliches Klima	
4	Inhaltliche Klarheit	
5	Sinnstiftendes Kommunizieren	
6	Methodenvielfalt	
7	Individuelles Fördern	
8	Intelligentes Üben	
9	Transparente	
10	Vorbereitete Umgebung	

Schulleitung

Woran kann man einen erfolgreichen Leseunterricht, bzw. einen leseförderlichen Unterricht erkennen?

Lehrer*in

Wie kann ich meinen Leseunterricht /meine Leseteile des Unterrichts optimieren?

5

Klare Strukturierung

- Die Schüler*innen sind in der Lage zu erläutern, welche Textart sie lesen - literarisches / informierendes Lesen.
- Lautes und leises Lesen wird größtenteils störungsfrei praktiziert, ungeachtet der Organisationsform.
- Es herrscht eine entspannte Leseatmosphäre.

IM FOCUS stehen:

- ❖ für die Kinder überschaubare Strukturen trotz unterschiedlicher Organisationsstrukturen (Partner-, Gruppenarbeiten, Differenzierung und Individualisierung, ...),
- ❖ klare Rahmenbedingungen und eine entspannte Leseatmosphäre, um nachhaltiges Lernen/Lesen zu erleichtern.

6

Hoher Anteil echter Lesezeit

- Die Mehrzahl der Schüler*innen liest gerne und intensiv.
- Trotz unterschiedlicher Lesekompetenzen herrscht keine Langeweile.
- Es werden die besprochenen Leseziele erreicht: Informationen entnehmen, an ein eigenes Erlebnis denken, Spaß haben...
- Beim Lesen wechseln sich aktive Lernphasen und erholsame Pausen ab (Leserhythmus).
- Die Lehrkraft führt klar zum Thema hin, der Lesefluss der Schüler*innen wird nicht gestört.

IM FOCUS stehen:

- ❖ effizientes Zeitmanagement – keine Langeweile,
- ❖ Lesemotivation – gerne Lesen (**ACHTUNG: ist ein Teil des Kompetenzrasters nach Weinert, welches das bmbwf verwendet**)
- ❖ Möglichkeiten für alle Lesenden, sich auf einen Text einzulassen, bezüglich Zeit, Lesekompetenz, Vorwissen,

7

Leseförderliches Klima

- Im Leseunterricht wird auch gelacht.
- Berücksichtigung unterschiedlicher Lesekompetenzen durch differenzierende Lesesequenzen.
- Es wird in ganzen Sätzen gesprochen.
- Die Sprache orientiert sich, je nach Schulstufe, an der gehobenen Umgangssprache.
- Schreiben und Lesen benötigen, ergänzen und stimulieren einander und werden so den Kindern erlebbar gemacht.

IM FOCUS stehen:

- ❖ eine nachhaltige Leseförderung, welche die gesamte Bandbreite sprachlichen Gestaltens ausnützt (hören, schreiben,..),
- ❖ den Lesekompetenzen angepasste Unterrichtssituationen (z.Bsp. über den Lesbarkeitsindex - LIX), die so die Lesemotivation stärken.

8

Inhaltliche Klarheit

- Es werden Lesethemen gewählt, die die Vorerfahrungen und das Alltagswissens der Schüler*innen aufgreifen und sie weiterentwickeln.
- Leseprotokolle, Lesetagebücher, Leseportfolios, ... dokumentieren die Lese/Lernaktivitäten.
- Es werden Begriffe passend geklärt und der Sinn von Texten erörtert.
- Eine Anschlusskommunikation fasst Inhalte zusammen und macht sie verständlich.

IM FOCUS stehen:

- ❖ an die Lesenden angepasste Texte,
- ❖ „Bilder im Kopf der Lesenden“ durch gezielte und durchgängige Wortschatzarbeit,
- ❖ erlernbare Strategien zur Sinnentnahme.

9

Sinnstiftendes Kommunizieren

- Die Schüler*innen dürfen ihre Interessen in den gelesenen Text einbringen und weiterentwickeln.
- Sie greifen auf vorher Gelesenes zurück und bauen es in das neue Lesethema ein.
- Die Schüler*innen beziehen persönlich Stellung zu Gelesenem im Sinn der kontextorientierten Lesekompetenz.
- Sie stellen kritische und weiterführende Fragen über Gelesenes.

IM FOCUS stehen:

- ❖ intensiver Austausch über Gelesenes,
- ❖ die dabei bevorzugte Form der Kommunikation und des Dialoges von und mit allen Schüler*innen in geeigneten Organisationsformen,
- ❖ die 6. Lesetechnik: *Kontextorientiertes Lesen – Textreflexion.*

10

Methodenvielfalt

- Es werden unterschiedliche Sozialformen im Unterricht eingesetzt: Lesen im Plenum, Partnerlesen, lautes und leises Lesen, ...
- Die Lehrkraft ändert ihre Handlungsmuster: Vorlesen, Anlesen, gemeinsam Lesen, Einführung ins Thema, ...
- Der/Die Lehrer*in wendet je nach Lesetechnik und Lesekompetenz der Kinder die notwendige Methode an (neue Wörter, bekannte Wörter, ...).
- Er/Sie unterscheidet zwischen verschiedenen Schwierigkeitsstufen innerhalb der Lesetechniken und setzt sie gezielt ein.

IM FOCUS stehen:

- ❖ vielfältige Herangehensweisen an Texte,
- ❖ Methoden, die den jeweiligen Lesekompetenzen der Kinder entsprechen und gezielt eingesetzt werden,
- ❖ Methoden, die eine nachhaltige Förderung der Lesekompetenz ermöglichen und garantieren.

11

Individuelles Fördern

- Die Schüler*innen lesen entsprechend ihrer Lesekompetenzen und kommen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gut voran.
- Es gibt nach Thema, Interessenschwerpunkten und Leistungsvermögen unterschiedliche Bücher und Texte.
- Schüler*innen mit Leseschwierigkeiten erhalten zusätzliche Hilfen.
- Für Risikoschüler*innen im Bereich Lesen und für jedes Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf gibt es Lernstandsdiagnosen und Pläne, die zur Verbesserung der Lesekompetenz auch umgesetzt werden.
- Lesestarke Schüler*innen haben die Möglichkeit sich aus Routineaufgaben auszuklinken und entsprechend ihrer Lesekompetenz zu arbeiten.
- Die Schüler*innen unterstützen sich gegenseitig beim Lesen (z. Bsp. Lautleseverfahren).

12

Individuelles Fördern

- Schüler*innen mit nichtdeutscher Muttersprache erhalten zusätzliche Sprachangebote, abgestimmt auf die jeweiligen Kompetenzen.
- Es finden die notwendigen Elterngespräche zum Thema der Lesekompetenz statt.

IM FOCUS stehen:

- ❖ die Beachtung der individuellen Lesekompetenzen,
- ❖ differenzierte Herangehensweisen an Leseangebote, wenn möglich,
- ❖ ein wertschätzender Umgang mit unterschiedlichen Lesekompetenzen,
- ❖ der Lesekompetenz entsprechende Aufgabenstellungen,
- ❖ falls notwendig: gezielte, diagnoseorientierte Leseförderung.

13

Intelligentes Üben

- Kurze, wiederkehrende Leseübungen an aktuellen Inhalten werden angeboten – vom Erlernen bis zu Blitzleseübungen.
- Es herrscht eine angenehm ruhige Leseatmosphäre.
- Die Schüler*innen kennen ihr konkretes Übungsangebot zum Lesen und wissen, was sie wie üben sollen (z. Bsp. Klassenlesemappe, ...).
- Es gibt personen-, ziel- und themen- oder methodendifferenzierte Lesetexte.
- Die Leseübungen sind ansprechend gestaltet.
- Die Leseaufgaben werden kontrolliert und gewürdigt.

IM FOCUS stehen:

- ❖ kurze, themenspezifische Leseübungen in allen Bereichen,
- ❖ altersentsprechende Lesetexte in Schwierigkeit und Gestaltung (Lesbarkeitsindex)
- ❖ Lesetrainingsmaterial ist vorhanden und allen zugänglich.

14

Transparente Leistungserwartung

- Der Lehrer*in bespricht ihre Leseerwartungen mit den Schüler*innen.
- Die Schüler*innen wissen bei der Leseinheit jederzeit, was ihre Aufgabenstellung ist. Bei Unklarheiten können sie Fragen stellen.
- Sie sind über den Schwierigkeitsgrad der Leseaufgaben informiert oder arbeiten mit Lesematerialien, die so gestaltet sind, dass sie ihren Schwierigkeitsgrad selbst einschätzen können.
- Es gibt verschiedene Formen der Leistungskontrolle: vorlesen, erzählen, Fragen finden/beantworten, Plakate erstellen, ...

IM FOCUS stehen:

- ❖ das Wissen aller, wozu etwas gelesen wird,
- ❖ eine kommunizierte Erwartungshaltung der Lehrkraft

15

Vorbereitete Umgebung

- Die Klasse macht beim Betreten einen für Lesen strukturierten Eindruck.
- Es stehen Texte/Bücher mit freiem Zugang für die Schüler*innen zur Verfügung (z. Bsp. Themenbibliothek, ...) .
- Die Lese- und/oder Textbereiche sind klar zu erkennen und die Schüler*innen halten sich an die Funktionszuweisungen.

IM FOCUS stehen:

- ❖ ein gut strukturierter Klassenraum/Bücherei,
- ❖ themenorientiertes Lesematerial.

16



17